



Mecklenburg-Vorpommern
Sozialministerium



Kassenärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gemeinsame Pressemitteilung

SM

Ärztlicher Nachwuchs für die Gesundheitsinsel – Sozialministerium und Kassenärztliche Vereinigung setzen Regionalgespräche auf Rügen fort

Datum: 1. Dezember 2004
Nummer:

Das Sozialministerium und die Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern setzen die Regionalgespräche zur Gewinnung von ärztlichem Nachwuchs für Mecklenburg-Vorpommern fort. Bei einem Gespräch mit der Landrätin des Landkreises Rügen, Frau Kerstin Kassner, sowie einer Reihe von Bürgermeistern der Region in Bergen steht heute die Situation auf der Insel Rügen im Blickpunkt. Weitere Gespräche im Landkreis Rügen sowie im Landkreis Müritz sollen folgen.

„Die Sicherung der ärztlichen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern ist eine Zukunftsaufgabe für das Land. Gemeinsam mit den Beteiligten in den Regionen wollen wir deshalb aktiv werden und gezielt um ärztlichen Nachwuchs werben“ - so die Sozialministerin Dr. Marianne Linke (PDS) dazu in Bergen.

In den nächsten 4 Jahren beenden nach Prognosen der Kassenärztlichen Vereinigung rund 40 Prozent der 51 niedergelassenen Ärzte auf Rügen ihre Tätigkeit. Großer Handlungsbedarf besteht vor allem in Altenkirchen, Baabe, Bergen, Binz, Dranse, Gingst, Lauterbach, Putbus, Ramin, Sagard, Samtens, Sassnitz, Sellin, Thiessow, Trent, Vitte und Wiek.

Die Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern nimmt ihren Sicherstellungsauftrag ernst und gewährt Ärzten bei der Niederlassung in solchen Gebieten Umsatzgarantien, stützt den Notdienst bei zahlenmäßig schlechter Besetzung finanziell, führt studentischen Nachwuchs durch Praktika in hausärztlichen Praxen an künftige Aufgaben heran und gibt Einführungskurse für niederlassungswillige Ärzte.

Der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern, Herr Dr. Wolfgang Eckert, erklärte: „Insbesondere auf der Urlaubsinsel brauchen wir die Unterstützung der Politik und der Kommunen vor Ort um die Versorgung von Patientinnen und Patienten aufrecht erhalten zu können. Dabei spielt die Gewährleistung des Notdienstes eine besondere

Werderstraße 124
19055 Schwerin

Telefon : 0385 / 588-9003
Fax : 0385 / 588-9776
Internet : www.sozial-mv.de
E-Mail : ps@sozial-mv.de

V.i.S.d.P. Dietrich Brandt

Kassenärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern
Neumühler Str. 22
19057 Schwerin
Tel.: 0385 / 7431 201

V.i.S.d.P.: Dan Oliver Höftmann

Rolle“.

Das Bereitstellen von preisgünstigen Immobilien, ein freundliches Investitionsklima, ein gutes Kita-Angebot und leistungskräftige Schulen stellen nach Überzeugung von Frau Dr. Linke und Herrn Dr. Eckert nur eine kleine Auswahl aus der Bandbreite der möglichen Hilfestellungen vor Ort dar.

Landrätin Kerstin Kassner knüpft auch für die ärztliche Versorgung der Region besondere Hoffnungen an das Modellprojekt „Gesundheitsinsel Rügen“: „Damit wollen wir die Kräfte in der Region bündeln und miteinander vernetzen. Der Landkreis begrüßt die Aktivitäten der Partner in der Region.“

Zielsetzung des Modellprojektes, das auf eine gemeinsame Initiative der Sozialministerin Dr. Marianne Linke und der Landrätin Kerstin Kassner zurückgeht, ist die Verbesserung der gesundheitlichen Betreuung auf der Insel Rügen und gleichzeitig die Steigerung der Attraktivität der Insel als Urlaubsregion.

Im Rahmen des Projektes ist u. a. der Aufbau eines Gesundheitszentrums sowie die Verbesserung der Kooperation im Bereich des Rettungsdienstes geplant. Mit einem Datennetz sollen Befunde und Behandlungsempfehlungen schneller ausgetauscht werden. Gedacht ist aber auch an den Ausbau der gesundheitlichen Betreuung von Urlaubern z. B. durch „Komplexangebote“, bei denen niedergelassene Ärzte, Ärzte in Reha-Kliniken und im Krankenhaus zusammenarbeiten und die Behandlung aus einer Hand erfolgt.

Dazu die Sozialministerin: „Auf Rügen wollen wir vor Ort zeigen, welche Fortschritte erreicht werden können, wenn alle Partner aus dem Gesundheitswesen gemeinsam und miteinander handeln. Auch für junge Ärztinnen und Ärzte kann die Einbettung in Netzwerke entscheidende Vorteile beim Berufsstart mit sich bringen.“